



universität  
wien

# SPORT STUDIES

## Körperlichkeit und Sport

Otto Penz  
Ringvorlesung WS 09/10





## Körperlichkeit und Sport

**Einverleibung objektiver Strukturen für sportliche Interessen maßgebend:**

**Prozess führt zur Ausbildung eines körperlichen Habitus  
Körperlicher Habitus ist die generative Matrix für sportliche Handlungen**

**In der sportlichen Praxis wird gemäß dem Habitus aus dem jeweiligen Angebot an Sportmöglichkeiten ausgewählt**



## Körperlichkeit und Sport

### Sportpraxis

**Korrespondenz von sportlicher Nachfrage und sportlichem Angebot**

=

**Korrespondenz von körperlichem Habitus und intrinsischem bzw. relationalem Wert von Sportarten**



## Körperlichkeit und Sport

### **Ad Nachfrage:**

**Habitus** = System an Dispositionen, das Handlungen zugrunde liegt und bestimmtes Handeln wahrscheinlich macht.

**4 Handlungsressourcen formen den Habitus:**

- **Ökonomisches Kapital**
- **Kulturelles Kapital**
- **Soziales Kapital**
- **Symbolisches Kapital**

**Ähnliche Ressourcen führen zu klassen- und milieuspezifischen Gemeinsamkeiten im Handeln**

Der **körperliche Habitus** stellt eine (grundlegende) Facette des allgemeinen Habitus dar.



## Körperlichkeit und Sport

### **Ad Angebot:**

**Intrinsischer Wert** von Sportarten:

**Grad der Expressivität, des Körpereinsatzes und -kontakts im Sport  
(Gebrauch des Körpers)**

**Relationaler Wert** von Sportarten:

**Soziales Ansehen einer Sportart im Verhältnis zu anderen  
Sportarten**

**(wobei die Akteure die jeweilige Sportart klassifizieren und die  
Sportart zur Klassifikation der Akteure beiträgt)**



## Körperlichkeit und Sport

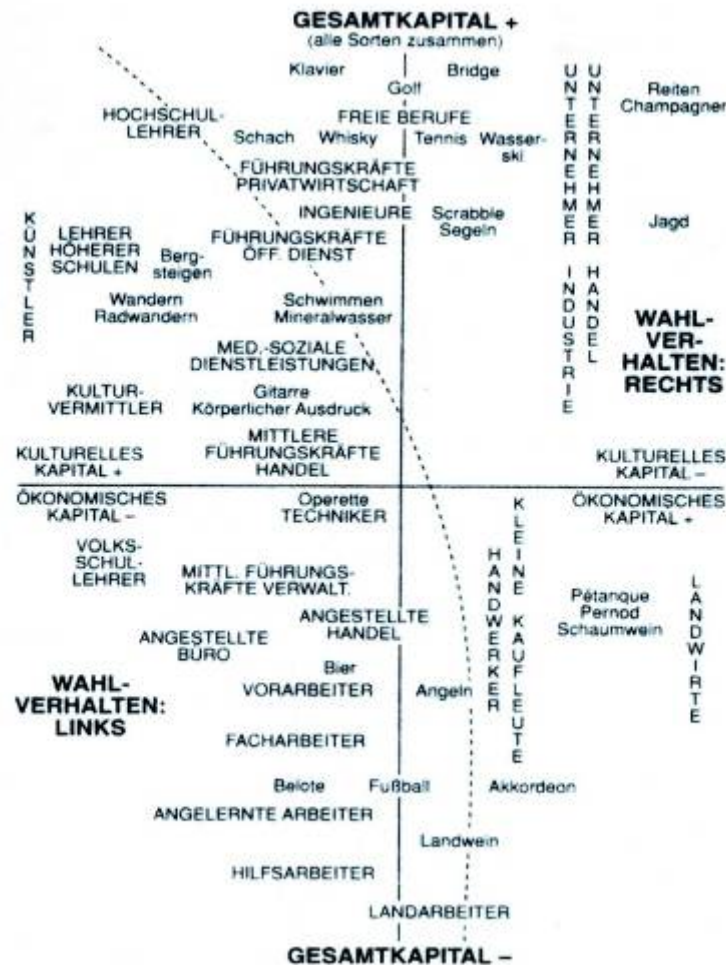
**Einverleibung objektiver Strukturen umfasst 2 Aspekte:**

- 1. Die unterschiedliche Ausstattung von Klassen/Milieus mit Handlungsressourcen (Kapitalsorten)  
= soziale Ungleichheit**
- 2. Geschichtliche Veränderungen der Handlungsressourcen  
= sozialer Wandel**



# Körperlichkeit und Sport

## 1. Soziale Ungleichheit





## Körperlichkeit und Sport 2. Sozialer Wandel

**Paradoxe Prozess der Körperverdrängung und -aufwertung.  
Bedeutungszunahme des Körpers zeigt sich insb. in der  
„Verkörperlichung des Freizeithandelns“ (Rittner zit. nach  
Kolb 2009, S. 228)**

**Trends der Körperthematization (ebd., S. 229ff.):**

**Suche nach Authentizitätserlebnissen - riskante, extreme  
und „innengerichtete“ Bewegungspraxen**

**Jugendliche Selbstinszenierungen - Stil, Schönheit, Fitness**

**Resultat insg.: Ausdifferenzierung des sportlichen Feldes**





## Körperlichkeit und Sport

### Riskante Bewegungspraxen (Krainz 2009)

**Risikosport** als neoliberale Form der Subjektivierung:

Die SportlerInnen weisen charakteristische Merkmale des „unternehmerischen Selbst“ (Ulrich Bröckling) auf

- sie sind Spezialisten für die Übernahme von Risiken und das Handeln unter Ungewissheit
- sie realisieren ständig neue Projekte, für die sie die volle Selbstverantwortung übernehmen

„Die Figur des Risikosportlers mutiert ... vom bürgerlichen Antipoden der 1970er Jahre zum gesellschaftlichen Vorbild“ (Krainz 2009, S. 250f.).

Die neoliberale Vereinnahmung zeigt sich u.a. in folgenden Entwicklungen:

- RisikosportlerInnen vermehrt als Werbeträger für Versicherungen und Banken
- Sponsoring von Risikosportarten durch Konzerne wie Red Bull



universität  
wien

## Körperlichkeit und Sport Risikosport





## Körperlichkeit und Sport

### Schönheit und Fitness

#### **Soziale Rahmenbedingungen des Schönheits- und Fitnesskults:**

- **Schönheit und Fitness versprechen Profite im beruflichen und privaten Leben**
- **Kampf um Aufmerksamkeit und soziale Anerkennung**
- **Wachsende Möglichkeiten der Selbstdarstellung**
- **Imperativ zur allumfassenden Selbstoptimierung**
- **Zunehmende Enthüllung des Körpers**
- **Überschneidung von Mode-, Musik-, Film- und Sportbereich**

**„Körper machen Leute“ (Waltraud Posch).**



## Körperlichkeit und Sport

# Identitätsangebote und Normierung durch Massenmedien

**Bsp. 1: Sportler und Sportlerinnen als Körperikonen**

**Bsp. 2: Werbung für Sportartikel**

**Hauptcharakteristikum der Geschlechterunterschiede:**

**„Men act and women appear“ (John Berger)**



universität  
wien

## Körperlichkeit und Sport

### 1. Körperikonen

Colin Jackson, Hürdenläufer





universität  
wien

## Körperlichkeit und Sport

Marie-José Percé, Sprinterin





universität  
wien

## Körperlichkeit und Sport

### 2. Werbung

A man in a dark patterned jacket and light blue pants is captured mid-air, performing a parkour move on a concrete structure. He is wearing white K-Swiss sneakers. The background is a clear blue sky with some clouds.

 **WELCOME TO FREE RUNNING**  
k-swiss.at 



universität  
wien

## Körperlichkeit und Sport







## Körperlichkeit und Sport

# Geschlecht ist fundamentale Kategorie des Habitus

**Massenmediale Darstellungen und sportliche Praxis tragen zur Ausprägung geschlechtsspezifischer körperlicher Gewohnheiten bei**

**=**

**Inkorporierung des binären geschlechtsspezifischen Codes der Gegenwartsgesellschaft**